

scher Weise vor sich ging und in diesem Zusammenhang die im Osten unseres Landes befindlichen und ihren Ansprüchen völlig genügenden Lebensräume vorerst unbeachtet blieben, dagegen weitab von der Einflugzone gelegene Gegenden, wie beispielsweise die Welser Heide und die Aulandschaft von Schärding in O.Ö., zum Teil früher besiedelt wurden als das Marchfeld, das Burgenland und die Oststeiermark. Seit 1948 wurden viele der anfänglich vorhandenen Verbreitungslücken von der Türkentaube ausgefüllt. Stellenweise haben ihre Populationen ganz wesentlich zugenommen, vor allem im Grazerfeld und nördlich der Donau am Wagram. Da sie im Winter sehr oft als Nutznießer an der Fütterung des Hausgeflügels Anteil nehmen, werden sie da, wo sie in Scharen auftreten, begreiflicherweise von der Bevölkerung wenig geschätzt. Nichtsdestoweniger soll die Türkentaube, die unsere österreichische Vogelwelt um eine neue Art bereicherte, allgemeiner Schonung empfohlen werden.

## ZUM BRÜTEN DES ROTFUSSFALKEN (FALCO VESPERTINUS L.) AM NEUSIEDLERSEE

Von DDr. G. Rokitan sky

Obwohl für den Rotfußfalken eine ganze Anzahl von Beobachtungen für das Seegebiet vorliegen, davon einige auch aus Zeitpunkten (nach Zimmermann 1944: 17. 7. 1934, 9. 8. 1934, 1./2. 5. 1940), die ein Brüten vermuten lassen, konnte bisher doch noch kein sicherer Brutnachweis für diese schöne östliche Kleinfalkenart erbracht werden. Ich möchte daher eine Beobachtung mitteilen, die auf ein erfolgreiches Brüten zwar auch nicht absolut sicher, aber doch mit großer Wahrscheinlichkeit schließen läßt. Am 5. Juni 1949 fand ich im Weingartengelände zwischen Illmitz und Podersdorf auf einer jungwüchsigen Pappel in zirka 15 m Höhe einen vermutlich von Elstern erbauten Horst, der einmal von einem weiblichen Rotfußfalken unter gickernden Rufen kurz angeflogen wurde. Bald darauf setzte sich der Vogel in etwa 30 m Entfernung etwa 15 Minuten auf einen niederen Rebpfahl, wo er wiederholt von seinem schön schiefergrauen Männchen gefüttert wurde (womit konnte ich trotz sechsfachen Zeißglases nicht erkennen), wobei er laut lahnte und mit den Schwingen wie ein bettelnder Jungvogel zitterte. Kurz danach flog das Männchen mit einem Strohalm in den Fängen zum Horst, der also noch im Stadium der Innenauskleidung stand. Es ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß es sich hier um ein Brutpaar handelte, das hoffentlich auch seine Jungen glücklich hochbrachte.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich\\_Erste Reihe](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Rokitansky Gerth Freiherr von

Artikel/Article: [Zum Brüten des Rotfussfalken \(\*Falco vespertinus\* L.\) am Neusiedlersee. 4](#)